Wieder eine politische Bankrotterklärung Edens

Ueber die Unabhängigkeit eines Staates entscheidet Moskau

Bedingungslose britische Auslieferungspolitik.

Stockholm, 8. 3. (S-Funk.) Eden mußte sich am Mittwoch im Unterhaus erneut zu einem Geständnis der britischen Ohnmacht gegenüber dem Moskauer Imperialismus bequemen. Der konservative Sir Herbert Williams fragte den Außenminister, ob die baltischen Staaten, Litauen, Estland und Lettland, in den Artikel 5 des englisch-sowjetischen Vertrages mit eingeschlossen seien, auf Grund dessen die beiden Mächte keinerlei territoriale Erweiterungen und sich nicht in innere Verhältnisse anderer Staaten einmischen wollen. Edens kurze Antwort lautete: Nein, mein Herr, die bezieht sich auf die Zeit nach dem Frieden. Der Fragesteller ließ aber nicht locker und stellte die weitere Frage: Als der Vertrag unterzeichnet wurde, waren da diese Staaten nicht unabhängig? Eden: Nein, mein Herr, die Sowjetregierung betrachtete sie nicht als unabhängig. Dies ist zu verschiedenen Malen klar zum Ausdruck gebracht worden.

Eden hat mit dieser Erklärung nichts neues verraten, sondern nur bestätigt, daß die Briten nichts getan haben, um die baltischen Staaten vor der vollkommenen Auflösung durch die Sowjets zu bewahren. Um so mehr interessiert das grundsätzliche an dieser Antwort.

Es geht ja hier nicht nur um die baltischen Staaten. Edens Erklärung besagt nichts anderes, als daß jeder Staat, den die Sowjetunion bis zum Ende des Krieges erobert und nicht als selbständig anerkennt, auch kein Anspruch darauf hat, den Schutz der genannten Bestimmung zu genießen. Die bedingungslose britische Auslieferungspolitik erfährt dadurch eine neue Unterstreichung.

Schwedische Zeitung gegen das Schwanzwedeln vor dem Bolschewismus

Stockholm, 8. 3. (S-Funk) In Stockholm wurde ein sowjetisches Institut an der Handelshochschule eröffnet, wobei ein Beamter der Sowjetgesandtschaft über die Regierung der Sowjetunion sprach. Die Zeitung „Dagens Nyheter" kritisiert in diesem Zusammenhang die schwedische Neigung zum Schwanzwedeln und verhimmeln der Sowjets. Sie weist darauf hin, daß die Vorlesung des Sowjetbeamten ebenso propagandistisch betont gewesen sei wie jeder beliebige kommunistische Reklameartikel. Sie erinnert daran, daß andererseits in Schweden der Gedanke absurd wäre, daß beispielsweise ein deutscher nationalsozialistischer Redner in gleicher Weise für seine Ideale propagiert hätte.

Entwaffnung der polnischen Heimatarmee in Lublin

Reuter meldet, Eden habe auf eine Anfrage des konservativen Abgeordneten Stourton zugegeben, daß die polnische Heimatarmee von der sowjetpolnischen Regierung in Lublin entwaffnet worden sei. Viele ihrer Angehörigen seien unter Anklage gestellt worden.

Die Regisseure des Kremls

haben sich einen neuen Wirkungskreis gesucht, nach dem gleichen Muster, nach dem in Rumänien, in Griechenland und anderen Ländern der Pöbel durch bolschewistische Parolen mobilisiert wurde, um durch Aufruhr eine Sowjetisierung zu erzwingen, sind jetzt auch in Norditalien die Straßen zum Schauplatz bolschewistischer Demonstrationen geworden.

Wieder 27 Todesurteile in Sofia

Wie der Sofioter Nachrichtendienst mitteilt, wurden bei einem Prozeß gegen weitere Angehörige der nationalen Führerschaft des bulgarischen Volkes erneut 27 Todesurteile ausgesprochen.

Dimitroff Herrscher in Bulgarien

Nach einer Londoner Meldung wurde der berüchtigte Bolschewistenhäuptling George Dimitroff zum Vorsitzenden des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Bulgariens gewählt.

Resolutionen statt Hilfe. Unter dem Vorsitz des britischen Handelsministers Dalton fand in London eine internationale sozialistische Konferenz statt, die sich mit der katastrophalen Lebensmittellage in den von den Anglo-Amerikanern besetzten westeuropäischen Gebieten befaßte. Wie „Morgontidningen" meldet, bildeten düstere Berichte aus diesen Ländern die Grundlage für die Debatte, die aber auch nur mit der Annahme einer Resolution endete.

Die Bolschewisierung Frankreichs. Der Frankreich-Berichterstatter der Zeitung „Madrid" schildert, wie die Kommunisten sich in immer steigendem Maße in den französischen Jugendorganisationen festsetzen und deren politische Führung an sich reißen. Ihr Ziel sei die Bildung einer Sowjetarmee in Frankreich.

Gefahr durch die Wachstumsdrüse? / Vom erhöhten Schutzbedürfnis der ersten Lebenswochen

Von Dr. Kurt Ocenius

Man hört öfters sagen, das Kind ist an einem vergrößerten Thymus gestorben. In früheren Jahren war diese Ansicht, daß es einen plötzlichen Thymustod im Säuglingsalter gäbe, noch weiter verbreitet als heute. Was ist nun der Thymus, und worin besteht seine Gefahr?

Der Thymus ist die Wachstumsdrüse des Kindes und sondert als solche einen Wirkstoff ab, der nicht unmittelbar in das Blut gelangt, weil sonst ein ungünstiger Einfluß auf das Herz stattfände, sondern die Lymphzellen des Blutes holen sich beim Durchfließen durch den Thymus den Stoff und tragen ihn den Organen zu. Die Drüse reguliert die Kalkzufuhr für die Knochen. Junge Tiere, bei denen sie entfernt wurde, wachsen nicht weiter. Solange der Thymus herrscht, tritt die Tätigkeit der Keimdrüsen zurück. Haben diese die Oberhoheit erlangt, läßt auch das Wachstum nach. Aus diesem Grunde bleiben die frühreifen geschlechtsreifen Südländer kleiner als die Nordländer.

Auch die Säugetiere besitzen einen Thymus. Der des Kalbes ist als Bries oder Brößchen den Feinschmeckern bekannt. Aber wem ist zum Bewußtsein gekommen, daß es kein Rinderbries gibt? Mit zunehmendem Alter nämlich wird der Thymus kleiner; schließlich bleibt nur noch ein Fettpfropf übrig. Durchschnittlich wiegt der Thymus des Menschen bei der Geburt 7 bis 14 Gramm, mit 13 Jahren 35 und mit 40 Jahren 3 Gramm.

Wie kann nun eine Vergrößerung der Drüse schaden und kann sie einen plötzlichen Tod zur Folge haben? Eine Kapazität wie Adalbert Czerny lehnte den Begriff des Thymustodes rundweg ab, und ich selbst habe während einer 35jährigen fachärztlichen Tätigkeit nicht einen Fall von Thymustod erlebt.

Trotzdem kann die vergrößerte Drüse schaden, denn der Thymus liegt in der oberen Brustöffnung vor der Luftröhre und vermag daher auf diese zu drücken und den Atem zu behindern. Hierdurch entsteht eine Veränderung des Brustkorbes, indem sich Einziehungen in der Höhe des Zwerchfelles beiderseitig bilden. Dadurch aber wird die Ausdehnungsfähigkeit der Lungen behindert, und beim Erwachsenen ist so manche Veränderung des Brustkorbes, die auch äußerlich recht störend wirkt, lediglich auf eine vergrößerte Thymusdrüse im Säuglingsalter zurückzuführen.

Wie und wann äußert sich nun diese Vergrößerung zuerst? Oftmals schon in den ersten Lebenswochen durch ein schnarchendes Geräusch bei der Atmung — Schnupfen ausschließen! —, dann aber durch Einziehungen an den beiden Rippenseiten und in der Brustöffnung. Die genaue Diagnose wird stets nur durch die Röntgenaufnahme gestellt. Die Vergrößerung verschwindet restlos durch Röntgentiefenbestrahlungen von sachkundiger Hand. In der Regel genügen drei Bestrahlungen. Die Behandlung ist notwendig, auch wenn nicht der Thymustod drohend dahinter steht, denn wir müssen in der frühen Jugend die für später drohende Verunstaltung des Brustkorbes vermeiden. Der Grundstein für das ganze Leben wird im ersten Jahr gelegt.

Die entführte Göttin

Roman von Wilhelm Scheider

Copyright 1942 by Carl-Duncker-Verlag, Berlin

39 (Nachdruck verboten.)

„Zu Coppi?" fragte Harlinger.

„Ganz richtig! Signore Coppi empfing mich außerordentlich liebenswürdig; er versprach mir seine volle Unterstützung. Er berichtete mir von den damaligen Verhören, schilderte alles sehr genau und sagte mir, er habe die Hoffnung noch immer nicht aufgegeben, Skold irgendwann einmal zu entlarven. Besonders interessierte ihn, daß die Skulptur ausgerechnet in Paris angeboten worden sei — Skold wohne ja bekanntlich in Paris. Ich antwortete ihm, daß ich alles daransetzen würde, dem Gericht auf die Spur zu kommen, daß ich es aber für nötig hielte, seine Erwartungen etwas zu dämpfen. Man wisse ja noch allzu wenig. Er aber lachte mich aus: Ein Mensch wie ich werde es schon schaffen! Er selber sei gewillt, die Untersuchung nunmehr von neuem aufzunehmen."

„Und weiter", drängte Harlinger ungeduldig.

Ellermann schwieg und strich sich über die Akten, als wolle er etwas fortwischen.

„Seitdem stehe ich dauernd mit Coppi in Verbindung. Damals, Ende Mai, fuhr ich zunächst wieder nach Berlin zurück. Ich suchte sofort Geheimrat Wermager auf. Nachdem ich ihm alles erzählt hatte, kam er mit einer sonderbaren Nachricht heraus. Ein alter Bekannter von ihm, so sagte er mir, ein gewisser Zitsch, Kunsthändler in Wien, den man allerdings nur mit Vorsicht genießen dürfe, da er seit einer amerikanischen Zitsch-affäre in die er verwickelt gewesen sei, keinen sehr guten Ruf mehr besitze, sei an ihn herangetreten und habe ihn schriftlich um seinen Rat gebeten —"

Ueber Harlingers Antlitz glitt ein leises Zucken.

Ellermann fuhr in seinem Bericht fort: „Der Geheimrat zeigte mir den Brief. Zitsch bat darum, sein Anliegen diskret zu behandeln. Einer seiner Geschäftsfreunde, einer ... großen Formats, sei eine archaische Kalksteinskulptur, eine stehende Frau — augenscheinlich eine griechische Göttin, vielleicht Aphrodite darstellend — aus europäischem Privatbesitz angeboten worden. Er wende sich nun vertrauensvoll an den Geheimrat und frage bei ihm an, ob es denkbar sei, daß ein solcher Fund sich überhaupt in Privatbesitz befinde, oder ob es sich möglicherweise um eine Fälschung handeln könne. Soviel er wisse, wären archaische Statuen außerordentlich selten. Hermagen sei doch ein ... Kenner dieser Materie und könne ihm sicher ... Auskunft geben."

„Wie antwortete der Geheimrat?" erkundigte sich Harlinger.

„Ausweichend, aber freundlich. Zitsch solle ihm ein gutes Photo schicken; dann erst könne er darüber urteilen."

„Und Zitsch schickte das Photo?"

„Nein! Was denken Sie? Dann wären wir schon weiter; dann hätte Florenz auch schon zugegriffen. Zitsch schickte selbstverständlich nichts. Er dankte nur höflich. Von dem Interessenten habe er inzwischen erfahren, daß dieser vom Kauf zurückgetreten sei. Die Skulptur — man wisse es jetzt — sei überhaupt nicht griechischen Ursprungs, sondern ein schwaches antikes Werk aus der späten Römerzeit, von denen es ja recht viele gebe. Der Geheimrat möge ihm verzeihen, daß er ihn damit belästigt habe."

„Das entmutigte Sie nicht, Doktor Ellermann?"

„Im Gegenteil! Jetzt war ich meiner Sache schon fast gewiß! Ich wandte mich an einen Wiener Detektiv, der mir als sehr tüchtig empfohlen wurde, und gab ihm schriftlich den Auftrag, er solle herausbringen, ob Zitsch eine Verbindung mit einem gewissen Skold unterhalte, der in Paris wohne. — Damit hatte ich Erfolg."

Harlinger erhob sich; er trat ans Fenster und sah hinaus. Der Mond war über den Weg gekommen, und das Tal lag in seinem Licht. Erst nach einer ganzen Weile warf sich Harlinger wieder in seinen Sessel. Er sah müde und abgespannt aus. „Bitte, Doktor, erzählen Sie doch weiter!"

Ellermann berichtete nun ausführlich von der Arbeit des Wiener Detektivs. Dieser habe es auf geschickte Art verstanden, sich an Zitschs Gärtner heranzumachen. Der Gärtner habe jeden Morgen die an Zitsch gerichtete Post an der Gartentür in Empfang genommen und dabei zweimal auf Briefumschlägen als Absender Skold festgestellt — „Poststempel Paris", fuhr Ellermann fort, „nun wußte ich, daß ich der Göttin wirklich auf der Spur war! Sie können sich meinen Jubel vorstellen. Ich schrieb nach Florenz und teilte Coppi das vorläufige Ergebnis mit. Coppi dankte mir begeistert und bat mich, die Angelegenheit weiter zu verfolgen. Er selbst werde das Seine dazu tun. Er habe sich wieder an die Pariser Polizei gewandt, und die habe ihm versprochen, Skold erneut beobachten zu lassen. Falls Skold sich nach Deutschland wende, würde ich sofort Nachricht erhalten."

Harlinger schüttelte den Kopf.

„Ist Ihnen etwas unklar?" fragte Ellermann.

„Ja, Coppi hätte doch sofort eingreifen müssen!"

„Ich hatte aber darum gebeten, es nicht zu tun."

„Warum?"

(Fortsetzung folgt.)

Tagebuch für Alle

Frankenberg, 9. März 1945

Heute: Sonnen-Aufgang 6,30, Sonnen-Unterg. 17,53
Mond-Aufgang 5,54, Mond-Untergang 11,18

Verdunkeln heute 18.52 Uhr bis morgens 6.08 Uhr.

Verpflichtung der Jugend am 25. März

Wie alljährlich findet auch in diesem Jahre die Verpflichtung der Jugend in besonderen Feiern statt, die am Sonntag, dem 25. März, von der Hitler-Jugend durchgeführt werden. Es handelt sich dabei um die Aufnahme der zehnjährigen Jungen und Mädel in die Hitler-Jugend und damit um den Beginn der Jugenddienstpflicht für die Zehnjährigen. Es ist erwünscht, daß auch — soweit es aus Kriegsgründen möglich ist — die Väter und Mütter, deren Söhne und Töchter verpflichtet werden, an den örtlichen Gemeinschafts-Feiern teilnehmen. Im Zeichen der großen Anstrengungen, die der Schicksalskampf von jedem einzelnen Deutschen fordert, werden zahlreiche Männer und Frauen an diesem Tage beruflich tätig sein. Den Eltern der Jugendlichen soll jedoch, wenn es die betrieblichen Verhältnisse irgend zulassen, ermöglicht werden, an den Feiern teilzunehmen, um mit ihren Kindern zusammen zu sein.

Der Reichsarbeitsminister empfiehlt daher, in Uebereinstimmung mit dem Generalbevollmächtigten für den Arbeitseinsatz den Betriebsführern, Gefolgschaftsmitglieder, deren Kinder oder Pflegekinder am 25. März verpflichtet werden, nach Möglichkeit an diesem Tage von der Sonntagsarbeit freizustellen, gegebenenfalls durch Austausch mit anderen Gefolgschaftsmitgliedern. Die Gewerbe-Aufsichtsämter sind ermächtigt, erforderlichenfalls notwendige Abweichungen von den Vorschriften über Sonntagsruhe und Ersatzruhezeiten zuzulassen.

*

Mütterliche Arbeit für das Volk

Aus dem reichen Erleben der Frauenschaftsleiterin

Zu den reichsten Frauen im ganzen Kreise gehört die Kreisfrauenschaftsleiterin. Nicht Reichtum an Geld und Gut ist hier gemeint, sondern Reichtum an mütterlichem Wirken. Da ist als selbstverständliche Grundlage die eigene Familie. Mann und Kinder, der Haushalt mit allen Anforderungen; da ist aber auch, in höherem Maße als bei anderen Frauen, die Gemeinschaft im Zusammenschluß der NS.-Frauenschaft. Hier liegt ihre mütterliche Arbeit für das Volk.

Ein großer Teil ist organisatorischer Art: Auswahl der rechten Frauen für die zu besetzenden Aemter, Zusammenarbeit mit den angeschlossenen Verbänden usw. Auch manche Schulung arbeit des DFW. unterliegt ihrer Betreuung. Die NS.-Frauenschaft umfaßt in ihren Abteilungen alle Wirkungsmöglichkeiten der Frau. Die Arbeit hier, sei sie praktischer oder kultureller Art, überwacht und bereichert sie. Als Mitglied zur Gauleitung der NS-Frauenschaft vermittelt sie ihren Frauen die Ausrichtung, die sie von oben empfängt.

Schöner und beglückender empfindet sie die Arbeit, die sie mitten in ihre Frauen hineinstellt. Sie leistet einen großen Teil Schulungsarbeit, richtet die Frauen weltanschaulich aus. Sie erzählt ihnen von Dingen, die in liberalistischen Zeiten vergessen oder in ihr Gegenteil verkehrt wurden, von Sinn und Aufgabe des Frauenseins, und rührt damit an tiefste Wurzeln unseres völkischen und religiösen Lebens.

Oft kommen die Frauen mit privaten Sorgen und Nöten zu persönlicher Aussprache zu ihr. Viel Menschenleid, immer aber reiches Menschenerleben zieht da an ihrer Seele vorüber und macht sie selber groß und weit. In dieser mannigfachen Tätigkeit liegt ihr besonderer Reichtum.

*

Ausweise bei polizeilichen Kontrollen

Um bei polizeilichen Kontrollen nicht beanstandet zu werden, muß — worauf bereits mehrfach hingewiesen wurde, jeder im wehrpflichtigen Alter stehende sich stets über sein Wehr- und Arbeitsverhältnis ausweisen können. Als Ausweise können folgende Papiere dienen: Wehrpaß oder Wehrpaßnotiz, Arbeitsnachweis, durch den eine gegenwärtige Tätigkeit nachgewiesen werden kann, wer nicht mehr im Besitz solcher Ausweise ist, muß sie sich schnellmöglichst wiederbeschaffen.

Vereinfachtes Bestattungswesen

— Mit Rücksicht auf die durch den Krieg bedingten Beförderungsschwierigkeiten hat das Reichsinnenministerium abweichend von den Bestimmungen für das Feuerbestattungswesen bestimmt, daß die Verwaltungen der Feuerbestattungsanlagen die Aschenreste den Angehörigen oder deren Beauftragten übergeben, damit diese sie unmittelbar der Verwaltung des Friedhofes überbringen können, auf dem die Aschenreste beigesetzt werden sollen.

Gau Sachsen u. Grenzgebiete

Hartha. Ein tragischer Unfall wurde hier dadurch verursacht, daß eine Stabbrandbombe, die Jungen auf einem Handwagen fortschafften, von dem Gefährt fiel und explodierte. Ein acht Jahre alter Junge wurde dabei tödlich verletzt, während ein anderer erhebliche Verletzungen im Gesicht davontrug.

Reichenberg. Arzneien soll man immer nur auf ärztlichen Rat nehmen! Einem Familienangehörigen des Bäckers Plattl in Benschau (Protektorat) war vom Arzt gegen eine Erkrankung der Bronchien ein Arzneipräparat verschrieben worden. Nach einer weitverbreiteten Unsitte kostete auch die Frau des Bäckers wie übrigens fast alle Haushaltsmitglieder von der Medizin. Bald aber bekam sie, die offenbar zu viel davon genippt hatte, solche Schmerzen, daß ein Arzt gerufen werden mußte. Die Frau wurde unverzüglich ins Krankenhaus eingeliefert, zur Rettung war es aber schon zu spät. Das, was für ein Familienmitglied Arznei war, wirkte bei ihr, die es ohne ärztlichen Rat nahm, als tödliches Gift.

Die heutige Nummer umfaßt 2 Seiten

Herausgeber und Verleger: Ernst Rohberg in Frankenberg und Franz Köhler in Hainichen. Hauptschriftleiter und verantwortlich für den gesamten Textteil: Kurt Siegert in Frankenberg. Anzeigenleiter: E. R. Rohberg in Frankenberg. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig. DPS. 1 ...

Für Großdeutschland gefallen

Geb. 7. 11. 08., gef. 29. 1. 45

Wir erhielten die schmerzliche Nachricht, daß mein innigstgeliebter Gatte, der treusorgende Vater seiner lieben Kinder, unser herzensguter Sohn und unser lieber Bruder, der Gefreite

Hans Ihle

bei den schweren Kämpfen in Kurland den Heldentod erlitt. Er folgte seinem lieben Bruder Willi in die Ewigkeit nach.

In unsagbarem Schmerze seine liebe Gattin Agnes Ihle geb. Bickup mit Kindern: Ilse, Christa, Günter, Renate, Rosemarie u. Klaus, Arthur Ihle u. Frau als Eltern nebst Schwiegereltern u. Geschwistern, sowie alle Angehörigen.

Frankenberg (Lerchenstraße 20) und im Felde, den 8. 3. 1945.

Wir erhielten nunmehr die schmerzliche Gewißheit, daß unsere innigstgeliebten Eltern, Schwieger- und Großeltern, Bruder u. Schwester Fabrikbesitzer

Hermann Heinrich Eduard Michael

(* 18. April 1875)

und seine liebe Frau

Klara Maria Michael

geb. Lesch (* 11. Januar 1881)

bei dem Terrorangriff auf Dresden ums Leben gekommen sind.

In unsagbarem Schmerze Obschtz. Martin Michael u. Frau geb. Wengler, Uffz. Gustav Thorenz und Frau geb. Michael, Oblt. Wolfgang Penzel u. Frau geb. Michael, Enkelkinder und alle Hinterbliebenen.

Rochlitz (Leipziger Str. 17), Rohwein (Bahnhofstr. 2), Febr. 45.

Todesanzeigen

Geb. 9. 9. 1880 gest. 8. 3. 1945

Nach einem arbeitsreichen Leben verschied nach kurzer, schwerer Krankheit mein lieber Gatte, unser treusorgender Vater, Schwieger- und Großvater und Bruder, der städt. Angestellte und Desinfektor

Emil Max Jahn.

In stiller Trauer: Seine Gattin nebst Kindern, Enkeln und Anverwandten.

Frankenberg, Rathausgasse 12.

Die Beerdigung erfolgt Montag, den 12. 3., 12,30 Uhr von der Friedhofshalle aus.

Film — Theater

Welt-Theater Frankenberg. — Heute 14,30, 17,00 u. 19,30 Uhr „Nora Terry". Für Jugendliche nicht erlaubt.

Apollo Lichtspiele Frankenberg. Heute 14,30, 17 und 19,30 Uhr „Heimatland". Für Jugendliche über 14 Jahre erlaubt.

Verloren

Eine Geldtasche mit Reißverschluß mit Marken u. Geld verloren. Bitte abzugeben Polizeiwache Frankenb.

Tieranzeigen

Wachhund (Lux) entlaufen. Geg. Belohnung abzugeben bei Bach, Frankenberg, Auf dem Ahorn 34.

Suche hellbr., rassereinen Langhaardackel, möglichst mit Stammbaum, sofort oder später zu kaufen. Ang. u. H 60 an T.-B. Hainichen.

Kirchennachrichten

Sonntag Lätare. / Heldengedenktag.

Frankenberg. In der Kirche 9.30 Uhr Predigtgottesdienst m. Abendmahlsfeier, Stenz. — Kirchenmusik. — Im Pfarramt 11 Uhr Kindergottesdienst. — 12 Uhr Tauffgottesd. Dienstag 20 Uhr Kirchenchor.

Niederlichtenau. 9 Uhr Heldengedenkgottesdienst. — 9.45 Uhr Kindergottesdienst.

Hainichen. 9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl in d. Kirche, Pred. Pf. Rg. Abendm. Pf. Dr. Richter. — 11 Uhr Kindergottesdienst. — 12 Uhr Taufen. — 15 Uhr Konfirmandenprüfung der Jungen — 16 Uhr Konfirmandenprüfung der Landmädchen, Pf. Dr. Richter. — Donnerstag, den 15. 3., 19,30 Uhr Kriegsbetstunde im Gemeindesaal.

Kath. Gottesdienst in Hainichen, Albertstraße 3. — 6.45 Uhr Frühmesse, 18 Uhr Abendmesse. — Am Montag 8,30 Uhr Gottesdienst. — An den übrigen Wochentagen täglich 7,30 Uhr — Freitag 18 Uhr Kreuzwegandacht.

Bockendorf. 9 Uhr Heldengedenkgottesdienst mit Gedächtnisfeier.

Langenstriegis. 15 Uhr Heldengedenkgottesd. m. Gedächtnisfeier.

Pappendorf. In der Kirche 8.30 Uhr heiliges Abendmahl. — 9 Uhr Gottesdienst. — 10 Uhr Kindergottesdienst. — Dienstag Bibelst.

Greifendorf. 10,15 Uhr Kindergottesdienst. — 14,30 Uhr Gottesdienst, anschließend heiliges Abendmahl. — Mittwoch 20 Uhr Bibelst.

Verschiedenes

Uebernehme die Pflege des Gartens, wenn Mitbenutzung eines Stückchen Landes gestattet wird. Ang. u. D 57 an T.-B. Hainichen.

Kaufgesuche

Suche dringend Schneiderbügeleisen leihweise oder zu kaufen. B. Krause, Frkbg., Chemn. Str. 8.

Tauschangebote

Suche 1 P. Damenstraßenschuhe, Gr. 38/39, biete 1 P. Damenstiefel, Gr. 39. Angebote unter D 39 an den Tageblatt-Verlag Hainichen.

Suche Sportwag., biete Kinderwag. Frkbg., Hammertal 1, b. Kreisig.

Suche einen Straßenanzug — biete einen Konfirmandenanzug. Hainichen, Brüderstraße 34, I.

Suche halbh. Schuhe, Größe 41, biete dieselben, Größe 40. Angeb. unter H 43 an Tgbl.-V. Hainichen.

Suche Kinderklappstühlch., biete Damenlederschuhe, Gr. 35 (10 M.). Ang. u. F 773a. T.-B. Frankenberg.

Suche Radioapparat oder Röhre VCL 11 — biete Bett- und Küchenwäsche (50 M.). Kempe, Frankenberg, Wassergasse 3.

Suche Kinderwagen oder Kindersportwagen, biete Bett mit Matratze (50 M.). Ang. unt. M 770 an den Tagebl.-Verl. Frankenberg.

Suche Kinderwagen, biete Puppenwagen (30 M.). Ang. u. N 771 an den Tagebl.-Verl. Frankenberg.

Suche ein Paar Damenstiefel (Größe 37) — biete Damenübergangsmantel, rostbraun, Größe 42 (25 Mark). Angebote unt. O 772 an den Tagebl.-Verl. Frankenberg.

Suche Radioapparat, Gleichstrom, auch Volksempfänger, biete Fotoapparat, 6×9, ca. 80 M. Angeb. u. Rufnummer 800 Frankenberg.

Suche Kinderwagen, biete gebr. Bettwäsche 15 M. Zahle zu. Offert. u. R 775 an d. T.-B. Frankenberg.

Suche Dreirad biete Laufgitter (15 M.). Frankenberg, Lindenburgstraße 3.

Suche Damenschuhe, Gr. 37, biete Damenschuhe, Gr. 39/40, flacher Absatz, oder Herrenhalbschuhe, Gr. 40. Zuschr. u. Q 774 an T.-B. Frankenb.

Suche Knabenhalbschuhe od. Stiefel (Gr. 40), biete Knabenhalbschuhe (Gr. 38) u. Kaufmannsladen (6 M.). Kühne, Frkbg., Markt 8.

Suche Sportschuhe oder Straßenschuhe (Gr. 35), biete 1 P. bleibl. Pumpsschuhe (Gr. 36). Ang. u. U 778 a. d. T.-B. Frankenberg.

Suche Volksempfänger, Gleichstr., biete denselben Wechselstrom. — Albrecht, Frankenberg, Körnerstr. 12

Geschäftsanzeigen

Winterthur-Versicherungen, seit 1875 in Deutschland, bieten guten Schutz durch Unfall-, Haftpflicht-, Kraftfahr-, Hausrat-, Volksunfall-, Lebens-Versicherungen. Anfragen an Ewald Kuhn, Hainichen, Bahnhofstraße 6. Tel. 491.

SLUB
Wir führen Wissen.